Merkblatt zu Hausarbeiten
(als Modulprüfungsleistung in den Modulen:

(a) Arbeits- und Berufspsychologie, Studiengang Psychologie B.Sc.

(b) Arbeit, Organisation und berufliche Entwicklung, Studierende des 30-LPAngebots)

- Auf dem Deckblatt der Hausarbeit sollten Thema, Name des Verfassers/der Verfasserin, Matrikelnummer, Abgabetermin, Anschrift (auch E-mail) sowie Bezeichnungen von Studiengang, Modul, letztem Seminar sowie Name des Dozenten stehen. Dies alles ist sinnvoll für die schnellen Eintragungen (Note, schriftliche Kurzbeurteilung, Bestätigung über aktive und regelmäßige Teilnahme) bei Campus Management sowie Rückmeldungen.
- Abgabetermin ist der letzte Tag im Monat Juli.
- Die Hausarbeit kann per E-mail an den Dozenten geschickt werden. Der Eingang wird bestätigt. Wegen der sich häufenden Plagiate soll die Arbeit nicht ins Netz gestellt werden.
- Die Arbeit sollte 18.000 bis 22.000 Zeichen umfassen (ohne Literaturverzeichnis; falls erforderlich: noch ein Anhang).
- Die Arbeit sollte klar strukturiert sein (durch Zwischenüberschriften). Bitte keinen Fließtext!
- Zu jeder Arbeit gehört ein Literaturverzeichnis, in dem außer der im Referat behandelten alle weitere Literatur sowie auch Vorlesungsblöcke angeführt werden, wenn darauf Bezug genommen wird.
- Bei Gemeinschaftsreferaten mit klarer Arbeitsteilung sollten auch entsprechend getrennte schriftliche Ausarbeitungen (mit Verweisen auf die jeweils anderen Arbeiten) abgegeben werden, die getrennt benotet werden. Gemeinschaftsreferate und –ausarbeitungen, in denen dies kaum möglich erscheint, sollten entsprechend umfangreich sein, und die AutorInnen erhalten die gleiche Note.
- Es sollte sich nicht lediglich um die rein rezeptive Dopplung von Informationen aus der zugrunde liegenden Literatur handeln, sondern eine Eigenständigkeit der Leistung des Verfassers sollte erkennbar sein (z. B. anhand von kritischen Stellungnahmen, von Verweisen auf alternative theoretische Ansätze oder alternative Arten des methodischen Vorgehens, auf andere Möglichkeiten der Diskussion von Ergebnissen, durch Hinweise auf Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis usw.)
- Es sollten in jeder Hausarbeit Bezüge zur Vorlesung (evtl. auch zu anderen Seminarthemen) hergestellt werden. Dies bietet sich besonders dann in stärkerem Maße an, wenn der Umfang der referierten Literatur vergleichsweise gering ist.
- In welchem Maße auch die mündliche Präsentation im Seminar hinsichtlich ihrer Verständlichkeit, Strukturierung, Vollständigkeit, ihrer didaktischen Gestaltung usw. bei der Notengebung berücksichtigt wird, steht im Ermessen der verschiedenen Lehrenden unseres Arbeitsbereiches. Das hängt u. a. davon ab, ob es sich um „übliche“ Referate oder um andere Leistungen handelt, über die berichtet wird – z. B. über die Durchführung und Ergebnisse eigener Befragungen innerhalb und außerhalb des Seminars, über Experteninterviews etc. Vor Abfassung der schriftlichen Arbeiten und rechtzeitig zur mündlichen Präsentation wird jedoch erwartet, dass alle Seminarteilnehmer und der Dozent ein Handout bekommen, welches außerdem im Netz verfügbar ist.